

Der Herr ist auferstanden. Христос воскрес.

G Er ist wahrhaftig auferstanden.

Г Bin воистину воскрес (Lukas 24,34). Halleluja!

Der vorgeschlagene Predigttext für den Zweiten Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini) steht im Ersten Buch Mose im 16. Kapitel.

Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, / die hieß Hagar.

Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, / der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, / ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.

Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar / und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, / nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten.

Und er ging zu Hagar, / die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, / achtete sie ihre Herrin gering.

Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, daß sie schwanger geworden ist, / bin ich geringgeachtet in ihren Augen. Der Herr sei Richter zwischen mir und dir.

Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, / deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Als nun Sarai sie demütigen wollte, / floh sie von ihr.

Aber der Engel des Herrn fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, / nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur.

Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, / wo kommst du her, / und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin geflohen.

Und der Engel des HERRn sprach zu ihr:
Kehre wieder um zu deiner Herrin / und
demütige dich unter ihre Hand.

Und der Engel des HERRn sprach zu ihr:
Ich will deine Nachkommen so mehren, /
daß sie der großen Menge wegen nicht ge-
zählt werden können.

Weiter sprach der Engel des HERRn zu ihr:
Siehe, / du bist schwanger geworden und
wirst einen Sohn gebären, / dessen Namen
sollst du Ismael nennen; denn der HERR
hat dein Elend erhört.

Er wird ein wilder Mensch sein; seine
Hand wider jedermann / und jedermanns
Hand wider ihn, / und er wird wohnen all
seinen Brüdern zum Trotz.

Und sie nannte den Namen des HERRn, der
mit ihr redete: Du bist ein Gott, der
mich sieht. Denn sie sprach: Gewiß hab
ich hier hinter dem hergesehen, / der
mich angesehen hat.

Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des
Lebendigen, der mich sieht«. Er liegt
zwischen Kadesch und Bered.

Und Hagar gebar Abram einen Sohn, / und
Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar ge-
bar, Ismael.

Und Abram war sechundachtzig Jahre alt,
als ihm Hagar den Ismael gebar. (I Mose
16, 1-16; Zweiter Sonntag nach Ostern. Misericordias Domini,
2024 - Neue Reihe VI)

(1) А Сара, Аврамова жінка, не родила йому. І в
неї була єгиптянка невільниця, а ім'я їй Агар.

(2) І сказала Сара Аврамові: «Ось Господь затри-
мав мене від породу. Прийди ж до моєї невільни-
ці, — може, від неї одержу я сина». І послухався
Аврам голосу Сарі. (3) І взяла Сара, Аврамова
жінка, єгиптянку Агар, свою невільницю, по десяти
літах перебування Аврамового в землі ханаанській,
і дала її Аврамові, чоловікові своєму, за жінку.

(4) І він увійшов до Агари, — і вона зачала. Як вона ж побачила, що зачала, то стала легковажити господиню свою. (5) І сказала Сара Аврамові: «Моя кривда на тобі! Я дала була свою невільницю до лоня твого, а як вона побачила, що зачала, то стала легковажити мене. Нехай розсудить Господь поміж мною та поміж тобою!» (6) І промовив Аврам до Сари: «Таж невільниця твоя в руці твоїй! Зроби їй те, що вгодне в очах твоїх». І Сара гнобила її. І втекла Агар від обличчя її. (7) І знайшов її Ангол Господній біля джерела води на пустині, біля джерела на дорозі до Шур, (8) і сказав: «Агаро, Сарина невільнице, звідки ж то прийшла ти, і куди ти йдеш?» Та відказала: «Я втікаю від обличчя Сари, пані моєї». (9) А Ангол Господній промовив до неї: «Вернися до пані своєї, — і терпи під руками її!» (10) І Ангол Господній промовив до неї: «Сильно розмножу потомство твое, і через безліч буде воно незліченне». (11) І Ангол Господній до неї сказав: «Ось ти зачала, і сина породити, і назвеш ім'я йому Ізмаїл, бо прислухавсь Господь до твоєї недолі. (12) А він буде як дикий осел між людьми, — рука його на всіх, а рука всіх — на нього. І буде він жити при всіх своїх братах». (Перша книга Мойсея: Буття 16.1-12)

Worte des lebendigen Gottes (Jeremia 23,36). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

das k o n n t e j a n i c h t g u t g e -
h e n ! Nein, es geht selten bis nie gut. /
wenn Menschen GOTTES Platz einnehmen / und
Seinen Verheißungen, Seinen Versprechen,
n a c h h e l f e n wollen.

Und es wird auch nicht besser. wenn jemand,
der es besser wissen müsste — nämlich Ab-

ram -, wenn der n a c h g i b t. Beziehungsweise schweigt.

Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Das war die N o t. Die Not, die nicht nur in Kinderlosigkeit bestand. Sondern die Not, dass Gott offenbar a n d e r e s versprochen hatte als das: **Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen?** Und sprach zu ihm, zu Abram: **So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!** Abram glaubte dem HErrn, / und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit (I Mose 15,5.6). Nur: **W i e l a n g e** sollte das dauern? Wie lange musste ein Abram und musste eine Sarai nun warten?

Die B e f ü r c h t u n g Abrams stand ja auch im Raum: **Ich gehe dahin ohne Kinder** (I Mose 15,2b). In unserem Kapitel erfahren wir, dazu, und nicht ganz überraschend: Auch Sarai leidet darunter. Gibt sich die Schuld - was sie zu diesem Zeitpunkt gar nicht wissen konnte - mit den Worten: **Der HErr hat m i c h verschlossen, daß ich nicht gebären kann.** Ja, das war schon eine Zerreiß- Probe / und nicht nur eine einfache Probe des Glaubens. Die Zeit lief davon.

In diesen alten biblischen Zeiten werden uns zwar insgesamt längere Altersangaben der Menschen überliefert. Aber dass Abram **sechszwanzig Jahre** alt war, in dieser Geschichte, / das hat so oder so die Botschaft transportieren müssen: Bald geht gar nichts mehr.

Aller Glaube umsonst? Aller Glaube an GOTT, der den Kindersegen fest versprochen hatte?

Oder war's dann doch eine Illusion, / nur eine Phantasie aus dem eigenen Herzen gewesen, / das mit den Sternen und den zahlreichen Nachkommen? Mythologie, Kopfkino, der Tagtraum eines enttäuschten Paares?

So würden w i r vielleicht fragen. Und werden verstehen, wenn Menschen ungeduldig werden / und GOTT auf die Sprünge helfen wollen.

Aber so ziemlich alles geht dabei schief. Die zur zweiten Frau erhobene Sklavin trägt ihren schwangeren Bauch demonstrativ vor sich her: als sei sie die Treppe hoch gefallen in der Hierarchie dieser kleinen, unglücklichen Familie. Abram vergisst seinen Glauben / und gibt wortlos seine Zustimmung zu dem Plan seiner Frau Sarai: Schwäche ist das. Nicht die Stärke, die man von so einem Mann zu erwarten hätte.

Sarai selbst müsste bald einsehen, dass die Idee keine gute gewesen ist. Aber was macht diese Frau stattdessen? Gibt ihrem Mann, der ihr nur gehorsam gefolgt war, die Schuld: **Das Unrecht, das mir geschieht, komme ü b e r d i c h ! ... Der HErr sei Richter zwischen mir und dir.** / als würde Sarai die Scheidung einreichen: Sarai gegen Abram. Zimmer 22, Freitag morgen. Ein Glück, dass der angerufene h i m m l i s c h e Richter ganz a n - d e r e Pläne hat, als sich hier einzumischen / und sich vor den Karren unbeirrbarer

Selbstgerechtigkeit spannen zu lassen: ein Urteil zu fällen, das zum Ergebnis haben sollte: Sarai mache keine Fehler. Sarai sei immer nur Opfer. Dabei hat sie offenbar alle Fäden in der Hand.

Und Abram übernimmt nicht. Liefert die, die seine zweite Frau nun einmal geworden ist, der ersten aus, wie ein Stück Vieh – um mit der Primadonna keinen Krach zu bekommen: außergerichtliche Einigung würde man das nennen können. Und so flieht eine schwangere Frau mit nichts in der Hand, / begibt sich in Lebensgefahr, / setzt sich ins Unrecht (als Entlaufene – wer würde ihr ihre Geschichte schon abkaufen? niemand) / und gefährdet nicht zuletzt das werdende Leben in ihrem Leib. Heutzutage hätte eine Abtreibung das Problem elegant lösen können ...

Z u s a m m e n f a s s u n g 1: Wenn wir nicht mehr glauben und auf das warten, was uns Gott versprochen hat, dann werden wir es selbst in die Hand nehmen. Und das geht fast immer schief. Denn das ist die alte Sünde der Menschheit: sich an Gottes Stelle setzen. Das tut hier Sarai, und Hagar und Abram spielen mit.

З в е д е н н я 1: Якщо ми перестанемо вірити і чекати того, що обіцяв нам Бог, то візьмемо справу в свої руки. І це майже завжди йде не так. Бо це давній гріх людства: поставити себе на місце Бога. Це те, що робить Сарра, а Агар і Аврам підіграють.

II

Aber jetzt, nachdem die Menschen alle ihre Trümpfe ausgespielt / und doch alle verloren

haben, / jetzt ist die Zeit für Gott gekommen. dass E r handelt.

Und das tut Gott, durch den E n g e l d e s H E r r n, / durch diese Gestalt, die im Alten Testament nicht nur hier die Kohlen aus dem Feuer / und die Menschen aus ihrer selbstverschuldeten Not herausholt.

Noch einmal: Die entlaufene und schwangere Ehefrau, allein unterwegs in der Wüste, aller Sicherheiten vollkommen beraubt. Die kopflose Flucht war wenig anderes gewesen als der Versuch, sich das Leben zu nehmen, / es wenigstens darauf ankommen zu lassen. Hagars Überlebenschance, **Wasserquelle** hin oder her: unter diesen Bedingungen gleich Null.

Gott stellt eine Frage, / nein, Er stellt deren zwei: **Wo kommst du her, / und wo willst du hin?**

Da dürfen wir mal inne halten. Wir, die wir unsere Probleme ja auch mit untauglichen Mitteln lösen wollen / und da und dort auf der Flucht sind, vor wem oder was auch immer. **Wo kommst du her?** Ja, betrachte deine Antwort auf diese Frage noch einmal. Lieber einmal mehr, als einmal zu wenig. Es könnte sich bestätigen, / dass die Not, vor der du fliehst, unerträglich geworden ist. Aber lieber schaust du noch einmal drauf. Vielleicht ist die Not am Ende doch nicht so groß / oder irgendwie beherrschbar?

Und dann die zweite Frage: **Wo willst du hin?** Wenn wir kopflos fliehen, haben wir eine

Antwort auf diese Frage oft noch lange nicht auf dem Schirm. Bequem ist es, sich diese Frage gar nicht zu stellen. Aber nötig wäre es doch.

Wir lernen, leider jetzt durch Kriege, den Unterschied zwischen Taktik und Strategie, / zwischen kurzfristiger Reaktion und langfristigem Plan. Ohne letzteres werden wir nicht gewinnen. **Wo willst du hin?** Der, der gerade ein anderes Land überfällt, weiß das schon lange. Während wir noch darüber debattieren – wenn überhaupt wir uns dieser Frage stellen, / anstatt uns (wie wir's gerne tun) für das eine oder andere taktische Manöver auf die Schulter zu klopfen.

Hagar hatte mit ihrer Flucht der Herrin schon ein Schnippchen geschlagen; dass sie sich nicht demütigen lässt, sondern lieber verschwindet, / das hatte Sarai möglicherweise wirklich nicht auf dem Schirm. Und konnte einen Großteil der für ihre Magd geplanten Demütigungen dann gar nicht in die Tat umsetzen. Gelungene Taktik also.

Aber dabei kann es nicht bleiben. **Wo willst du hin?** Wir hören von Hagar keine Antwort.

Was ist dein Plan? Wo willst du in zehn Jahren sein? Hast du schon angefangen, auch für das werdende Leben in deinem Bauch mit zu entscheiden?

So zu denken strengt an. So sich fragen zu lassen, / das stört uns sogar, solange wir

uns noch dem Gefühl hingeben: 'Dem (oder der) habe ich's aber mal gezeigt!' Ja, hast du. Aber jetzt? Du selbst wirst auf die Dauer nicht glücklich werden damit, immer nur zu reagieren / und dich aus der Affäre zu ziehen.

Hagar muss jetzt lernen, strategisch zu denken, / langfristig zu denken, / nicht nur an sich zu denken. Das alles ist in der schlichten Frage des Engels des HErrn enthalten: **Wo willst du hin?** Und glaubt mir: Sich dieser Frage auszusetzen, / das ist gut für dich. Auch wenn Antworten, wenn du sie findest, dir vielleicht nicht gefallen werden.

Z u s a m m e n f a s s u n g 2: Der Engel des HErrn stellt zwei Fragen: **Wo kommst du her, / und wo willst du hin?** Interessant: Hagar hatte nur für die erste Frage eine Antwort. Sie konnte ihre Taktik beschreiben, aber nicht ihre Strategie und ihren Plan. So kopflos ist sie geflohen. Dass der Engel des HErrn nun diese Fragen stellt, das zeigt: Jetzt greift GOTT selbst in diese Geschichte ein. Denn es geht darum, dass man sich auf Seine Zusagen auch dann verlassen kann, / wenn die Umstände des Lebens dagegen zu sprechen scheinen.

З в е д е н н я 2: Ангел Господній задає два питання: **Звідки ж то прийшла ти, / і куди ти йдеш?** Цікаво: У Агара була відповідь лише на перше запитання. Вона могла б описати свою тактику, але не свою стратегію та план. Ось так безголова вона втекла. Те, що ангел Господній ставить ці запитання, тепер показує сам Бог, який втручається в цю історію. Тому що йдеться про те, щоб мати можливість покла-

датися на свої обіцянки, навіть коли життєві обставини, здається, говорять проти цього.

III

Antworten, die uns nicht gefallen. So wie hier. Erste Ansage des Engels: **Z u r ü c k !** Hatte sich Hagar verhört? Nein. **Kehre wieder um zu deiner Herrin / und d e m ü t i g e d i c h u n t e r i h r e H a n d.** Ein unglaublicher Vorschlag. Und noch unglaublicher, / dass Hagar ihm am Ende folgt. Aber **G O T t h a t e i n e n P l a n.**

Und den legt Er Hagar nun auch offen: Jetzt, wo Sarai und Abram dem Schicksal etwas nachgeholfen haben, gilt die Verheißung der **großen Menge an Nachkommen** eben nicht nur der Herrin, / sondern auch der Sklavin, / nicht nur Sarais, sondern auch Hagars Nachkommen. Hagar, deren stummes Gebet in der Not und in der Verzweiflung **GOTT g e h ö r t** hatte.

GOTT? Ja, der GOTT Abrams, / der GOTT von Hagars Herren, die so mit ihr umgesprungen sind, / der **HErr**, der einen Namen **h a t** / und den Hagar anruft und verbindet mit der Erfahrung des Glaubens, die sie jetzt gerade macht.

Wo willst du hin? Jetzt wandelt sich diese Frage noch etwas, weil sie sich mit Aussichten verbindet: **Wo k o m m s t d u h i n?** Jetzt, wo klar ist: Du musst wieder zurück? Weil du und das Kind, weil ihr beide realistischereise überhaupt keine Alternative zum Überleben habt?

Wo kommst du hin? Ganz sicher nicht in eine heile Welt. Hier auf Erden verbinden sich Gottes große Versprechen immer mit der selbstgemachten Not von uns Menschen – das ist vielleicht sogar der Kern dieses Kapitels aus der Heiligen Schrift.

Erfüllung und Not immer beieinander: Ismael, der Vater aller Araber, / ein wilder Streithahn wird er werden, / »auf Krawall gebürstet«, wie man so sagt. Hagar wird noch so manche Not mit ihm haben – und trotzdem: Er ist Träger einer großen Verheißung, / deren Erfüllung wir sehen.

Gottes Strategie ist das, die wir nicht durchschauen, / die viel zu langfristig für uns ist, / für uns, die wir Fragezeichen machen / und deren Geduldfaden so oft reißt.

Abram, er wird nun Vater zweier Söhne werden. Die Linie des Heils bleibt auf dem anderen, der noch geboren werden wird – weil am Ende der Herr recht behält / und nicht wir mit unseren Manövern. Aber die Mutter aller Araber lässt uns eine Geschichte des Glaubens miterleben: Das nehmen wir mit / und rüsten uns umso mehr mit Geduld. Dass wir warten können, / darauf, dass Gott Seine Versprechen wahr machen wird.

Am Ende, dass wir als Kinder Gottes versöhnt werden / und es schon in diesem gebrochenen Lebensind, / und zwar durch

J E s u s, / durch den, der sich demütigte, / nicht nun unter eine einzige Hand, / sondern unter die ganze Welt mit ihrer Schuld / und unter den ganzen Willen Seines himmlischen VAters. Am Kreuz. Die Geschichte, die auch gut ausging. An Ostern.

Wir lernen: Auf der Bereitschaft, sich zu demütigen, liegt der ganze Segen: Diese Botschaft führt uns zu unserem christlichen Glauben / und zu unserer Hoffnung. Er, GOTT, hat einen Plan, / und das genügt. (folgt rwl 650).

Z u s a m m e n f a s s u n g 3: Hagar, die keinen Plan hatte, muss zurück in ihre Not. Sie muss sich demütigen. Aber jetzt hat sie eine Aussicht: GOTT wird auch ihre Nachkommen zahlreich werden lassen. JESUS CHRISTUS hat sich noch weiter gedemütigt: unter die Welt mit ihrer Schuld und unter den Willen von GOTT, Seinem VATER. Und groß ist Seine Nachkommenschaft: Es ist die Gemeinde derer, die durch den Glauben GOTTES Kinder geworden sind.

З в е д е н н я 3: Агар, яка не мала жодного плану, змушена повернутися до свого становища. Вона змушена упокорюватися. Але тепер у неї з'явився погляд. Бог також зробить їхніх нащадків численними. Ісус Христос ще більше упокорив Себе під світом з його провинною і під волею Бога Його Отця. І велики його потомство. Це церква тих, хто став дітьми Божи ми через віру.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTWACHER, Lieberose und Land)